

Inhalte des Netzwerktreffens am 7.11. 2023

Impuls Sven Kirsten zu Musik- Apps in der EMP nutzen

Sven Kirsten arbeitet als Musiker in verschiedenen Bands und als Lehrer an einer allgemeinbildenden Schule, auch in inklusiven Zusammenhängen. In seinem etwa 30-minütigen Impuls stellte der Referent einige Musik-Apps mit niedrigschwelligen, intuitiven Zugängen vor, die auch in der EMP gut nutzbar sein könnten.

Allgemein ist voranzustellen, dass sich Musik-Apps zurzeit sehr schnell entwickeln und einige Apps entsprechend schnell veralten. Auch hier vorgestellte Apps waren zum Teil im Netz nicht mehr zu finden. Es wurden aber von digital versierten Teilnehmer:innen direkt alternative Apps in den Austausch eingebracht.

Apps eignen sich:

- wegen des hohen Aufforderungscharakters
- weil nur geringer Krafteinsatz nötig ist
- weil nur geringe oder andere feinmotorische Fähigkeiten erforderlich sind
- weil Handlungen digital verstärkt werden
- kann vorteilhaft für Arrangements sein

Die meisten professionellen Apps werden für IOS (iPad/ iPhone) konstruiert, einige sind auch für Android verfügbar.

Folgende Kategorien sind zu finden:

- virtuelle Instrumente
- Sampler
- experimentell-spielerische Apps, mit intuitivem Zugang

Die vorgestellten und vorgeschlagenen Apps wurden auf einer gesonderten Liste gesammelt. Dort findet man eine kurze Beschreibung und die entsprechenden Links. Die Liste ist unter

<https://lvdn-nrw.smartmusikschule.de/index.php/apps/collectives/p/2KAGLyn8aRKFBsw/EMP%20digital>

zu finden.

Austausch im Anschluss

Apps werden genutzt:

- Themen perspektivisch anders zu beleuchten, z.B. zum Thema laut und leise einen digitalen Dezibelmesser einsetzen, um Gegenstände, Geräusche und Stimmen in einer Lautstärkeskala einzuordnen,
- Als Begleitinstrumente (RealUkulele, Audanika, diverse Schlagzeugapps)
- um Bilderbücher zu vertonen (mit Garageband und /oder iMovie), selbst komponierte Stücke werden aufgenommen und zu den (aus den Büchern

abfotografierten) Bildern auf einer Projektionsfläche (z.B. Whiteboard) abgespielt, als Bonbon wird die eigene Musik dann oft für einen Stopptanz genutzt

- zum Verzerren und Verwandeln der Kinderstimmen (z.B. in Geisterstimmen an Halloween)
- Zum Zuordnen von Klängen (Klangmemory, Klangpaare)
- Zum Veranschaulichen musiktheoretischer Zusammenhänge
- Zum Experimentieren mit Klängen und Geräuschen, z.B. Vertonen von Comicgeräuschen, themenbezogene Klangcollagen wie Halloween, Weihnachten, Karneval usw.
- Zur Atmosphäre im Raum, z.B. digitaler Klang als Ostinato, Bewegung, Bodypercussion, Stimmklänge werden darüber gesetzt, Harmonien erfahren. Vorteil: digitaler Klang endet nicht
- Sinnvoll ist die Verbindung mit einer Stereoanlage, evtl. auch Bluetooth, Nachteil sind allerdings Klangverzögerungen.
- Es müssen für Kindergruppen nicht viele Endgeräte sein, ein iPad reicht meist aus, evtl. durch einen Extraständer

Bericht aus der digitalen Gruppe „Elementarteilchen“

- ❖ Gruppe hat sich im Rahmen der Digitalisierungsoffensive gefunden
<https://lvdm-nrw.de/musikschule-digital-nrw/>
- ❖ Fortlaufendes Protokoll der Treffen über ZUMPad (<https://zumpad.zum.de/>)
- ❖ Austausch über technische Herausforderungen der Endgeräte aus der DigiOff
- ❖ Austausch über grundsätzliche digitale Möglichkeiten in der EMP
- ❖ Tipps zu Apps
- ❖ größte Herausforderung: Wie werden die unterschiedlichen Apps methodisch genutzt/ und sinnvoll eingebunden? Wunsch nach einer Ideensammlung dazu
- ❖ Austausch anfangs über Slack, künftig über Nexcloud
- ❖ Eine Plattform EMP auf der Nexcloud wäre über den o.g. Link zur App Liste zu finden und könnte auch für die Gruppe Elementarteilchen genutzt werden
- ❖ Die Kolleg:innen sind herzlich eingeladen, in der Gruppe mitzuwirken

